

Magdeburg, Juni 2020

Auswirkungen der Coronakrise: aktuelle Erkenntnisse aus der Marktforschung

45% der Deutschen möchten trotz Coronakrise eine Urlaubsreise im restlichen Jahr unternehmen (Stand Anfang Mai 2020)

Die COVID-19-Pandemie hat seit Mitte März das touristische Geschehen nahezu weltweit lahmgelegt. Mit dem zum 16.03.2020 auch in Deutschland in Kraft getretenen Lockdown wurden, neben der grundsätzlichen Vorgabe des Abstandhaltens, auch die faktischen Reisemöglichkeiten extrem eingeschränkt. Hotels und Gaststätten durften ihre Dienste nur noch in sehr eingeschränktem Maße (Geschäftsreisende, Außerhaus-Verkauf) anbieten, Freizeiteinrichtungen, Museen und Geschäfte wurden geschlossen, Bahn- und Flugverkehr auf ein Minimum reduziert. Die Maßnahmen führten bereits im **Monat März** in gewerblichen Beherbergungsbetrieben ab 10 Betten in Sachsen-Anhalt zu einem **Rückgang der Ankünfte um -54% (bundesweit -61%)** sowie der resultierenden **Übernachtungen um -45% (-53%)**. Die städtisch geprägten Regionen waren unter anderem aufgrund des höheren Anteils von Gästen aus dem Ausland, deren Einreise nahezu unmöglich war, noch stärker von den Einbrüchen betroffen als die eher ländlich geprägten Regionen wie Sachsen-Anhalt (Statistisches Bundesamt 2020). Nach vorläufigen Ergebnissen lagen die **Rückgänge der Übernachtungen bundesweit im Monat April**, der anders als noch der März komplett vom Lockdown betroffen war, **bei -89%** (Statistisches Bundesamt 2020). Schätzungen zufolge ist allein in den Monaten März, April und Mai 2020 mit Umsatzeinbußen von rund 35 Mrd. Euro in den deutschen Destinationen (d.h. ohne An- und Abreise sowie Vorleistungskosten) zu rechnen (dwif 2020).

Derzeit beeinflussen jedoch die Lockerungen der seit März 2020 geltenden Reiseeinschränkungen die Tourismusbranche in Deutschland und international. Nach dem praktischen Stillstand der Reisetätigkeit in den Monaten März und April sind seit Mai wieder erste Reisen möglich. Seit Mitte Juni gibt es weitreichendere Lockerungen im europäischen Reiseverkehr, wenn auch mit Einschränkungen (etwa Quarantänepflicht bei Rückreisen aus Schweden in einigen Bundesländern). In der Phase der ersten Lockerungen – die Gastronomie durfte beispielsweise unter Auflagen ab dem 11.5. wieder öffnen, Zoos, Museen und Freizeiteinrichtungen schon früher – führte die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) in Kooperation mit dem Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (NIT) und dem Institut für Management und Tourismus (IMT) der FH Westküste eine Befragung zum **Einfluss der Corona-Pandemie auf Urlaubsreisen-Wünsche, -Ansprüche und Einstellung der Deutschen** durch. Dabei wurde die seitens der FUR jährlich im Mai stattfindende bevölkerungsrepräsentative Studie RA online um Sonderfragen zu den Auswirkungen von COVID-19 ergänzt. Die Angliederung der Fragen an die regelmäßig laufende Erhebung bietet den Vorteil, dass die aktuelle Situation mit „normalen“ Zeiten verglichen werden kann. Im Zeitraum vom 07.05. bis 15.05.2020 wurden insgesamt 2.500 online-Interviews geführt.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

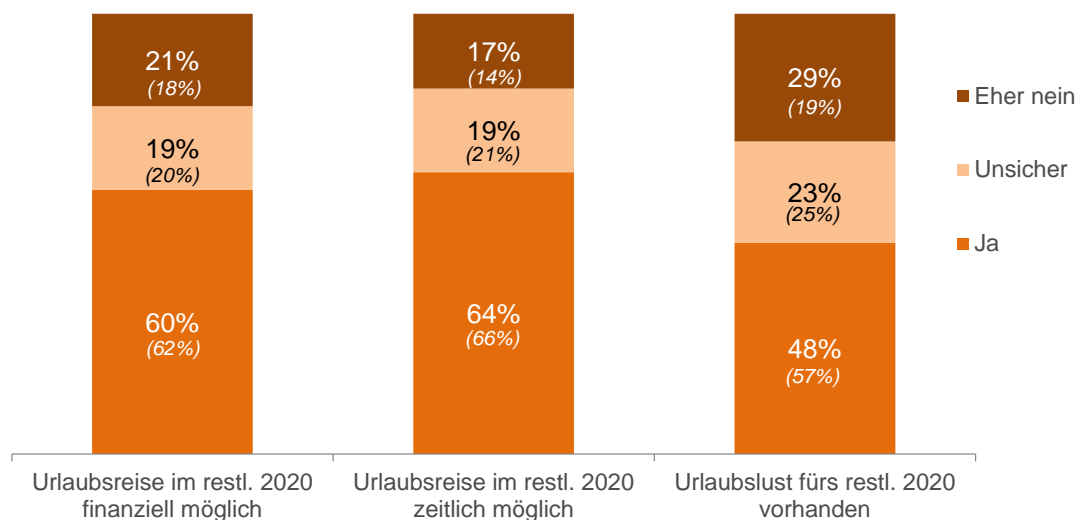
Marktforschung: Annika Jeschek
Telefon +49 391 568 99 82
annika.jeschek@img-sachsen-anhalt.de

Die Ergebnisse zeigen, dass mehr als jeder Zweite (55%) – jenseits der alle betreffenden Kontaktbeschränkungen – angab durch die Corona-Krise betroffen zu sein. Die Befragten sind entweder Risikogruppe, haben finanzielle Einbußen, sind von Kurzarbeit betroffen, fürchten um den Arbeitsplatz oder mussten in der Zeit des Lockdowns Urlaubszeit und Überstunden abbauen. Nur ein sehr kleiner Anteil war von der Krankheit selbst betroffen (selbst erkrankt, in Quarantäne oder kümmern um Angehörige).

Trotz dieser persönlichen Betroffenheit eines Großteils der Bevölkerung kann sich zum Befragungszeitpunkt die Mehrheit der Deutschen im verbleibenden Jahr 2020 nach eigener Aussage eine Urlaubsreise finanziell leisten (60%) und hätte auch die Zeit dazu (64%). **Zwei wichtige Voraussetzungen für das Wiederbeleben des Inlandstourismus sind also gegeben.** Diese Zahlen liegen nur leicht unter dem Niveau vom November 2019, als in der RA online die gleiche Frage mit Bezug auf das gesamte Jahr 2020 gestellt wurde. Bei der Urlaubslust ist knapp die Hälfte (48%) immer noch positiv eingestellt, 29% hingegen verspüren aktuell wenig bis keine Reiselust. Hier gibt es nun im Vergleich mit November 2019 einen größeren Anteil, dem die Reiselust aktuell vergangen ist (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1:

Urlaubs-Können und Urlaubs-Wollen der Deutschen Mai-Dez. 2020



Frage: *Wie sieht es denn für das restliche Jahr 2020 mit Ihren Urlaubsplänen aus? Sie sehen hier Aussagen zu Urlaubsreisen im restlichen Jahr 2020.*
Basis: deutschsprachige Bevölkerung 14-75 Jahre;

Quelle: FUR/IMT/NIT Sondererhebung „Corona-Krise“ in der RA *online* 5/2020 (Werte in Klammern aus November 2019)

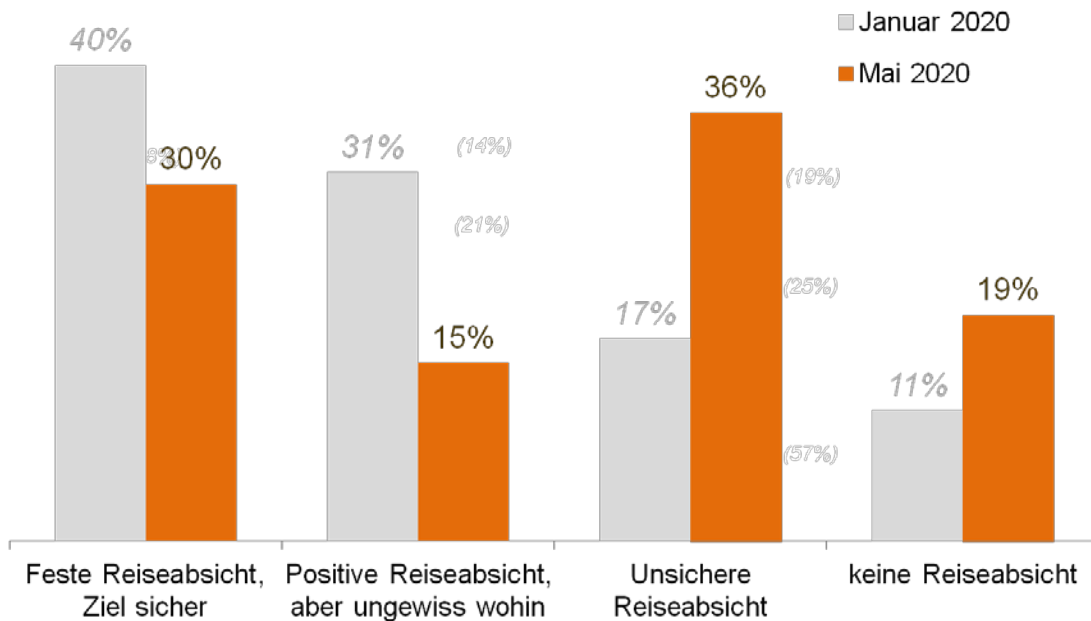
Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Marktforschung: Annika Jeschek
Telefon +49 391 568 99 82
annika.jeschek@img-sachsen-anhalt.de

Abbildung 2:

Urlaubspläne der Deutschen Mai-Dez. 2020



Frage: Wenn Sie jetzt mal an die restlichen Monate des Jahres, also den Mai bis Dezember 2020, denken: Haben Sie für diese Zeit schon Urlaubspläne?
Basis: deutschsprachige Bevölkerung 14-75 Jahre;

Quelle: FUR/IMT/NIT Sondererhebung „Corona-Krise“ in der RA online 5/2020

Bei der konkreten Urlaubslust und den Urlaubsplänen für Mai bis Dezember 2020 teilt sich der Markt folgendermaßen: **Knapp jeder Dritte (30%) hat bereits feste Pläne** und hat sich schon für ein Reiseziel entschieden – darin 19% mit bereits getätigter Buchung. **Weitere 15% der Deutschen wollen verreisen**, darin 7% sicher und 8% wahrscheinlich, haben aber noch nicht entschieden wohin. Etwas mehr als jeder Dritte (36%) ist sich bei der Reiseabsicht noch unsicher, darin 13% die angeben wahrscheinlich nicht verreisen zu wollen. Wiederum 19% der Befragten werden in diesem Jahr sicher keine Urlaubsreise mehr unternehmen. Ein Vergleich mit den Aussagen aus der Reiseanalyse face-to-face 2020, die jedes Jahr ebenfalls bevölkerungsrepräsentativ von der FUR im Januar durchgeführt wird, zeigt, dass die positive Reiseabsicht hier zurückgegangen und die Unsicherheit bzw. negative Reiseabsicht zugenommen hat. Unter Berücksichtigung der Tatsachen, dass sich die Frage im Januar auf das gesamte Jahr 2020 bezog und in der aktuellen Studie lediglich das zweite Halbjahr 2020 abgefragt wurde, fällt die Reduzierung der Reiseabsicht zwar deutlich, aber nicht dramatisch aus (siehe Abbildung 2).

Die Anforderungen an künftige Urlaubsreiseziele sind natürlich durch die Corona-Krise geprägt: 68% achten zukünftig bei Urlaubsreisen besonders darauf, dass die Hygiene am Reiseziel und der Unterkunft einwandfrei sind, 57% darauf, dass das Reiseland frei von gefährlichen Infektionskrankheiten ist, 55% wollen rasch wieder nach Hause kommen können und 42% wollen keinen engen Kontakt zu fremden Menschen haben. Daraus ergeben sich unterschiedliche Strategien, die die Anforderungen der Reisenden

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Marktforschung: Annika Jeschek
Telefon +49 391 568 99 82
annika.jeschek@img-sachsen-anhalt.de

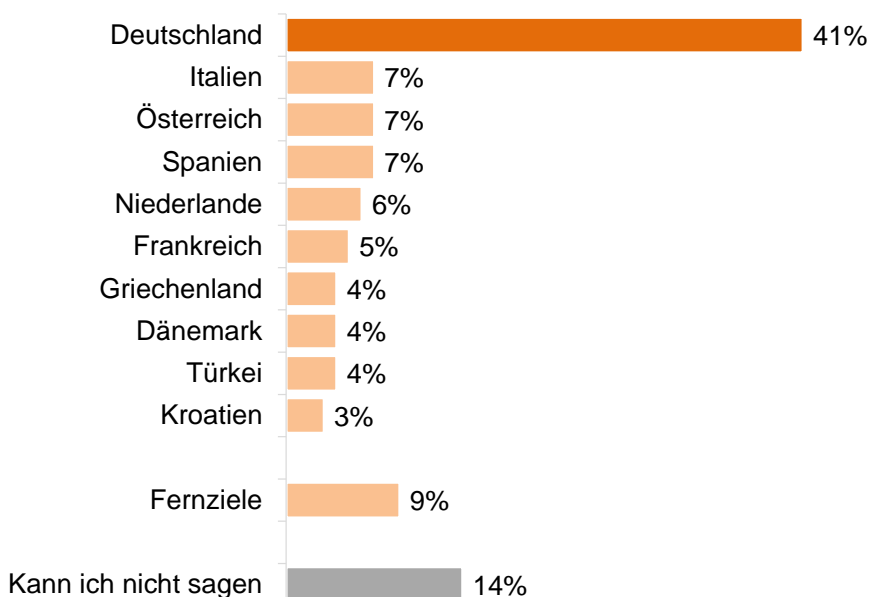
sicherstellen sollen: 50% ziehen in Betracht mit einem Reiseveranstalter zu fahren, der einen im Notfall unterstützt, 43% präferieren Reiseziele, die ihnen bereits vertraut sind, 44% präferieren individuelle Verkehrsmittel wie das eigene Auto und 43% Unterkünfte ohne viel Kontakt mit anderen (z. B. Ferienwohnung oder Wohnwagen).

Diese Strategien spiegeln sich auch in den geplanten Urlaubsreisezielen wider. Von denjenigen, die sicher / höchst wahrscheinlich im restlichen Jahr 2020 eine Urlaubsreise unternehmen wollen, planen **41% in Deutschland zu verreisen**. Damit liegt Deutschland weit vor Italien, Österreich und Spanien (jeweils 7%), den Niederlanden (6%) und Frankreich (5%) (siehe Abbildung 3). Das Ranking passt zu den Anforderungen und Präferenzen zu erdgebundenen Reisen, die verhältnismäßig besser abschneiden, als im langjährigen Durchschnitt. Gleichwohl zeigt es auch, dass die Reiseziele, die von der Pandemie besonders betroffen waren wie Italien und Spanien, nicht pauschal abgestraft werden. Bei Fernzielen besteht allerdings eine große Unsicherheit. Mehr als der Hälfte der Deutschen ist durch die Krise klargeworden, dass Fernreisen mit einem hohen Risiko verbunden sind.

Innerhalb Deutschlands zeigt sich bei den Reisezielen ein ähnliches Ranking wie bei der tatsächlichen Nachfrage 2019: Bayern und die Küstenbundesländer führen das Ranking an. 2% der Urlaubswilligen planen ihren Urlaub in Sachsen-Anhalt zu verbringen (siehe Abbildung 4), was auch dem üblichen Marktanteil des Bundeslandes an den Urlaubsübernachtungen der Inländer entspricht (Quelle: GfK DestinationMonitor Deutschland für Sachsen-Anhalt 2019).

Abbildung 3:

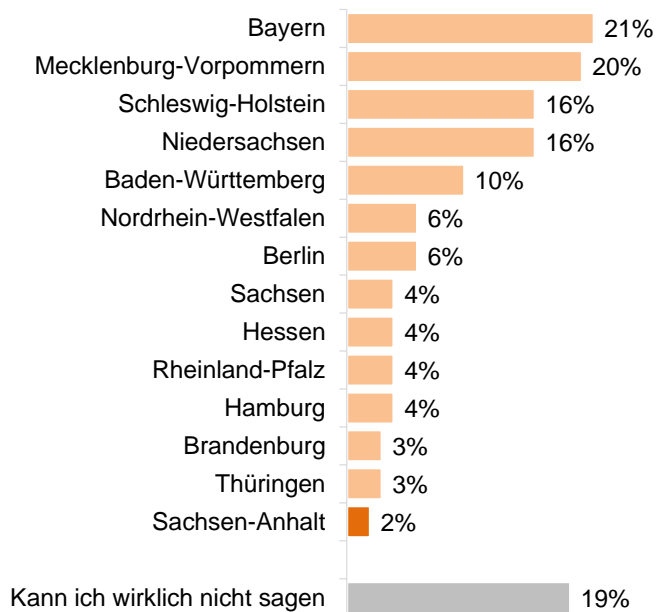
Urlaubsplaner: Zielpräferenzen der Deutschen Mai-Dez. 2020



Frage: Wenn Sie eine Urlaubsreise machen, wo werden Sie dann höchstwahrscheinlich hinfahren?
Basis: deutschsprachige Bevölkerung 14-75 Jahre, die sicher/höchstwahrscheinlich im restlichen Jahr 2020 verreisen werden;
Quelle: FUR/IMT/NIT Sondererhebung „Corona-Krise“ in der RA online 5/2020

Abbildung 4:

Urlaubsplaner: Zielpräferenzen der Inlandsplaner Mai-Dez. 2020



Frage: Bitte markieren Sie hier die Bundesländer, in welche Sie Ihre Urlaubsreise(n) innerhalb Deutschlands im restlichen Jahr 2020 wahrscheinlich führen wird/werden

Basis: deutschsprachige Bevölkerung 14-75 Jahre, die sicher/höchstwahrscheinlich im restlichen Jahr 2020 im Inland verreisen werden;

Quelle: FUR/IMT/NIT Sondererhebung „Corona-Krise“ in der RA online 5/2020

Bei den präferierten Urlaubsreisearten steht, wie sonst allerdings auch, der Erholungsurlaub (42%) ganz oben, gefolgt vom Badeurlaub (28%), Natur- und Familienurlaub (je 19%). Aber auch eine Städtereise fassen 15% der Befragten trotz Kontaktbeschränkungen ins Auge.

Insgesamt stimmen die Ergebnisse der Sonderbefragung der RA online vorsichtig optimistisch, dass diesen Sommer der Inlandstourismus wieder anziehen wird. Ein Großteil der Deutschen hat die finanziellen und zeitlichen Möglichkeiten zu verreisen und auch die Urlaubslust ist einem Großteil trotz Einschränkungen nicht vergangen. Fast jeder Zweite (45%) äußerte in der ersten Maihälfte eine Reiseabsicht und seitdem blieben die Infektionszahlen stabil niedrig und weitere Lockerungen wurden umgesetzt und in Aussicht gestellt. Da der Anteil ausländischer Gäste in Sachsen-Anhalt vergleichsweise gering ist (8% im Jahr 2019) könnte das Bundesland voraussichtlich im Vergleich zu Grenzregionen oder städtisch geprägten Bundesländern insgesamt etwas schneller von der Wiederbelegung profitieren.